

Land verzichtet auf Ortsumgehung

Kein Antrag für Verkehrswegeplan

Delmenhorst-Ganderkesee (ab-jbr). Die umstrittene Ortsumfahrung Delmenhorst gehört nicht zu den Verkehrsprojekten, die das Land Niedersachsen gestern zur Aufnahme in den Bundesverkehrswegeplan gemeldet hat. Damit erfüllt Verkehrsminister Jörg Bode (FDP) eine Forderung der Gemeinde Ganderkesee – lässt aber Delmenhorst im Regen stehen. „Wenn es nun heißt, dass die Westumgehung nicht komme, die Südvariante aber schon, ist das für Delmenhorst eine ausgesprochen schlechte Entwicklung“, sagte Oberbürgermeister Patrick de La Lanne. Dass die beiden Planungsverfahren voneinander gelöst werden, hätte vielleicht doch etwas Positives, „weil nun unsere Chancen auf Klageerhebung deutlich gestiegen sind“.

Ganderkesees Bürgermeisterin Alice Gerken-Klaas, die eine Ortsumgehung über Ganderkeseer Gebiet kategorisch ablehnt, nannte den Verzicht gestern einen „wichtigen Etappenschritt“. Letztlich sei es aber nötig, auch das Bundesverkehrsministerium davon zu überzeugen, dass die Trasse nicht gebraucht wird. Erst vergangene Woche hatte das Bundesministerium mitgeteilt, dass es das Land Niedersachsen beauftragt habe, die Planungen für eine Umfahrung von Delmenhorst aufzunehmen. Die Delmenhorster Landtagsabgeordnete Annette Schwarz (CDU) wunderte sich indes über das Vorgehen von Minister Bode. „Wer meint, die beiden Verfahren getrennt zu betrachten, befindet sich auf dem Holzweg.“ Aber wenn diese Trennung aufrecht erhalten werde, sieht sie durchaus Chancen, das Raumordnungsverfahren für die B212 n erneut aufzurollen.

Seite 4

WK → Delmenhorster Kurier 19.12.12